

# Schubert und Brahms hätten Tango getanzt

Mit einem Leckerbissen besonderer Art zeigten Sabine Bachmann und Tizian Naef vom Duo Dialogante im reformierten Kirchgemeindehaus in Reinach, dass Kultur auch im Oberwytental gelebt und geschätzt wird. Was sonst im Volkshaus Zürich oder im Saalbau Aarau an musikalischem Genuss konsumiert werden konnte, fand hier im kleineren Kreis statt. Musik für die Seele, vorgetragen von zwei in der Region ansässigen Vollblutmusikern. Werke von Schubert und Brahms für Klavier, vierhändig gespielt und begeistert vorgetragen.

dr. Sie sind beinahe ein Geheimtipp unter Musikbegeisterten. Die Konzerte des Duo Dialogante. Sabine Bachmann und Tizian Naef, zwei Virtuosen am Klavier, begeisterten im reformierten Kirchgemeindehaus in Reinach mit einem einstündigen Konzert. Ein Ohrschmaus für die über 100 Gäste. Sven Bachmann führte charmant und mit einigen Prisen Humor gewürzt durchs Programm. Die beiden Vollblutmusiker, die beide auch an der Musikschule Seengen unterrichten, verzauberten mit anspruchsvollen Stücken von Franz Schubert und Johannes Brahms die Zuhörer. Schubert, für seine musikalische Komplexität bekannt, forderte die Besucher insofern, als dass sie sich ganz der Musik hingeben mussten, konzentriert und fasziniert die verschiedenen Tempi der Klavierklänge aufsaugend. Intensiv und fordernd oder leise und zart – die Klaviertasten bebten unter den 20 Fingern und verschmolzen zu einer musikalischen Einheit. Während Franz Schubert als einer der grössten Komponisten der Frühklassik gesehen wird, werden die Werke von Johannes Brahms sogar als die grössten Werke der Klassik eingestuft. Brahms Zigeunertänze sind auch heute noch so berühmt wie einst. Unter anderem auch darum, da sie für Werbung und Comiserien in ihrer Leichtigkeit genutzt werden können, erörterte Sven Bachmann bei der Vorstellung der einzelnen Stücke. Die Zuhörer waren begeistert! Nach einer gelungenen Zugabe verabschiedeten sich die beiden Musiker unter grossem Applaus. Ein Klavierkonzert ging zu Ende, welches noch lange in den Besuchern nachhallen wird.

## Nachgefragt bei den beiden Musikern

Nach dem wunderbaren Konzert hatte das Wynentaler Blatt die Mög-



*Das Duo Dialogante wartet auf seinen Einsatz: Tizian Näf, heute ohne Cembalo, dafür mit Klavier und Sabine Bachmann, beides Konzertpianisten, aus Beinwil am See. (Bild: dr.)*

lichkeit, sich kurz mit den beiden Künstlern zu unterhalten:

## *Sabine Bachmann und Tizian Näf, was sind die Voraussetzungen für ein erfolgreiches vierhändiges Klavierspielen?*

Sabine Bachmann: Ich denke, damit man vierhändig spielen kann, sollte man sich grundsätzlich gut verstehen, die Chemie muss stimmen. Zusammen Kaffee trinken sollte genauso möglich sein wie zusammen zu spielen. Es geht darum, im Sinne des Namens unseres Duos, zusammen in einen Dialog zu treten, eine gemeinsame Sprache zu finden. Es ist ein bisschen wie Tango zu tanzen.

Tizian Naef: Für ein gelungenes Zusammenspiel braucht es für mich vor allem Offenheit und ein gutes Gehör. Offen sein, gegenüber dem was neu entsteht und was man allein nicht schaffen würde. Ein gutes Gehör, um stets gut reagieren und in den musikalischen Dialog treten zu können. Mir persönlich ist Spontanität beim Musizieren sehr wichtig. Die Musik soll schliesslich lebendig sein und das geht nur, wenn wir im Moment, wo diese entsteht, voll präsent sind und auch ein gewisses Risiko eingehen.

*Euer Programm startete mit Schubert. Zwei anspruchsvolle Kompositionen forderten auch die Zuhörer. Was be-*

## *wegte Euch zur Auswahl der nicht alltäglichen Stücke?*

SB: Das Musikstück «Fantasie» von Schubert war unser erstes gemeinsames Projekt. Daraufhin haben wir unser Duo gegründet. Auf der Suche nach neuen Werken landet man schnell bei weiteren Kompositionen von Franz Schubert, da er vieles für vierhändiges Klavier geschrieben hat. Es ist eine vielschichtige Musik mit unterschiedlichen Stimmungen, die uns beiden sehr gefällt.

TN: Meine Grossmutter hatte mir die Noten der Fantasie in f-Moll von Schubert geschenkt. Leider habe ich so schnell niemanden gefunden, der sie mit mir spielen wollte. Nach meinem Umzug nach Beinwil am See lernte ich Sabine Bachmann kennen. Bei einem Glas Wein – es könnten auch zwei gewesen sein – fragte ich sie, ob sie Zeit und Lust hätte, diese mit mir zu spielen. Am nächsten Tag fragte sie mich an, ob die Anfrage ernst gemeint war. So wurde unser Duo aus der Taufe gehoben

*Betreffend den anspruchsvollen Stücken: Man wächst mit seinen Herausforderungen, habe ich mal gehört. Eine Stunde ohne nennenswerte Pause zu spielen fordert Höchstleistung an Geist und Körper: Wir haltet Ihr Euch fit?*

SB: Im Vordergrund steht sicher das regelmässige individuelle Üben, damit

darf man einfach niemals aufhören. Die Kondition entsteht zum Grossteil daraus. Ich halte mich zudem mit genügend Bewegung fit und mache mit Begeisterung Pilates.

TN: Kontinuität im Üben, viel Schlaf, gutes Essen und mit Humor und Zuvorsicht bei der Sache bleiben. Sport gehört auch dazu. Ist eigentlich ganz einfach!

## *Brahms ungarische Tänze kennt die Mehrheit der Bevölkerung als Orchesterfassung. Wurde das Stück ursprünglich auch für Klavier geschrieben oder entsprach dies Eurem Wunsch und Ihr habt es selbst umgeschrieben?*

SB: Tatsächlich wurden die ungarischen Tänze zuerst für vierhändiges Klavier geschrieben, die Orchesterfassung entstand später. Ebenfalls von Brahms selber komponiert. Wir haben uns also für dieses Programm ausschliesslich originaler Werke bedient.

## *Wie geht's weiter mit dem Duo Dialogante?*

Wir erweitern unser Repertoire, man darf gespannt sein! Die nächsten Konzerte finden am Samstag, 19. Oktober im Musiksaal Polifonia in Seengen statt und am Samstag, 26. Oktober spielen wir um 17 Uhr in der reformierten Kirche in Menziken. Wir freuen uns sehr darauf! Übrigens, man kann uns natürlich auch jederzeit buchen.